

Konzeption zum Distanzlernen

Vorgehen der Stephanusschule Hamm



Präsenzunterricht als Regelfall

Der Unterricht soll so weit wie möglich vor Ort im Schulgebäude stattfinden.

Das Unterrichtsvolumen wird im Wesentlichen von drei Faktoren bestimmt: dem Infektionsgeschehen, dem zur Verfügung stehenden Personal und - sofern Abstandsregeln greifen - den vorhandenen Räumen. Im Falle eines Krankheitsfalles einer Lehrkraft greift das schulinterne Vertretungskonzept, welches darauf abzielt, den Präsenzunterricht möglichst im vollen Umfang zu gewährleisten.

Ausgangslage der Schule

Personalsituation 01/2021:

10 Regelschulkräfte mit heterogener Dienstverpflichtung, 1 Schulleiterin, 1 Sonderpädagogin in Teilzeit, 1 Sozialpädagogische Fachkraft, 4 Schulbegleiterinnen

Verfügbare technische Ressourcen:

11 Schüler-Tablets, I-Serv-Plattform (noch kein Abschlussvertrag - kommunale Prozessplanungen)

Anwendungstools:

Zur Kommunikation innerhalb des Kollegiums, aber auch mit den Eltern und Schüler*innen soll zukünftig der Schulserver iServ genutzt werden. Neben umfangreichen Kommunikationsmöglichkeiten soll iServ dann auch der Organisation des Schulalltags und des Unterrichts dienen.

Eine zeitnahe Fortbildung für das gesamte Kollegium ist angedacht.

Im Falle einer Quarantäne können wichtige Informationen, die die einzelnen Klassen betreffen, auf einem klasseninternen, passwortgeschützten Padlet gestellt werden. Dort finden sich dann u.a. aktuelle Elternbriefe oder auch Hinweise auf Unterrichtsthemen/-inhalte, die gerade von Bedeutung sind. Das Padlet dient als digitale Klassenpinnwand, die von den Klassenlehrkräften verwaltet wird. Des Weiteren werden aktuelle Entwicklungen, die Schule betreffend, auf der Schulhomepage veröffentlicht. Dort finden sich auch Elternbriefe, die die gesamte Schule betreffen.

Digitale Lernmittel:

Jede Klassenlehrkraft hat die Möglichkeit mit der App Anton Zugänge für seine Klasse anzulegen, um so, begleitend zu den aktuellen Unterrichtsthemen, passende Übungen zur Vertiefung der Lerninhalte zu markieren. Zudem ist es möglich Antolin, ein webbasiertes Programm zur Leseförderung, für die Klassen zu nutzen.

Ausgangssituation der häuslichen Lernumgebung

Mithilfe eines Fragebogens wurden im September 2020 Informationen zur häuslichen Lernumgebung der Schülerschaft der Stephanusschule erhoben.

Folgende Informationen wurden dabei abgefragt:

- Erreichbarkeit der Schülerinnen und Schüler (Mail-Adressen)
- Technische Voraussetzungen (digitale Endgeräte, Drucker)

Distanzunterricht als Sonderfall

Kann aufgrund des Infektionsgeschehens im Schulgebäude vorübergehend kein oder ein nur eingeschränkter Unterricht stattfinden, wird der Unterricht umgehend planmäßig und strukturiert in Form einer Beschulung auf Distanz fortgeführt. Auch Schüler*innen, die wegen ihrer Zugehörigkeit zu einer Risikogruppe nicht im Präsenzunterricht teilnehmen können, werden mittels Distanzunterricht beschult. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass die Beeinträchtigungen in der Präsenzbeschulung nicht zu Lerneinbußen bei den Schüler*innen führen. Grundsätzlich gelten dabei auch für den Distanzunterricht die für den Präsenzunterricht bestehenden Regelungen zu den fachlichen Arbeitsplänen, Leistungskonzepten, individuellen Förderplanungen.

Die in einer Quarantäne befindlichen Schüler*innen haben die Verpflichtung, sich aktiv am Distanzunterricht zu beteiligen und die erforderlichen Aufgaben zu erledigen.

Die Leistungsbewertung erstreckt sich auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Klassenarbeiten finden im Präsenzunterricht statt. Die im Distanzunterricht erbrachten Leistungen werden in der Regel unter „sonstige Leistungen“ berücksichtigt. Die Frage der Eigenständigkeit ist bei der Bewertung des Leistungsproduktes zu beachten, indem mit den Schüler*innen ein Gespräch über den Lernweg und den Entstehungsprozess des Leistungsproduktes geführt wird.

Für die Erteilung des Distanzunterrichtes sind die häuslichen Voraussetzungen der Schüler*innen zu klären. Dies erfolgte, wie bereits oben beschrieben mit Hilfe einer Abfrage im September 2020.

Wenn in der Schule eine Kombination von Präsenz- und Distanzunterricht berücksichtigt werden kann (z.B. bei Teil-Quarantäne des Kollegiums), ist bei der Unterrichtsverteilung eine unangemessene Konzentration von Distanzunterricht in einzelnen Klassen oder Jahrgängen zu vermeiden. Kriterien, die über die Höhe des Präsenzanteils entscheiden, sind auch Alter und Selbstständigkeit der Schüler*innen. Eingangsklassen sollten nach Möglichkeit bevorzugt Präsenzunterricht erhalten.

Formen des Distanzlernens

Das Distanzlernen erfolgt an der Stephanusschule hauptsächlich analog und wird ergänzt durch digitale Lernangebote. Da stets ein intensiver Austausch der Jahrgangsteams herrscht, werden die Angebote in den Jahrgängen inhaltlich identisch aufbereitet.

Die Schüler*innen erhalten wöchentlich einen Arbeitsplan, in dem vor allem Aufgaben für die Fächer Deutsch und Mathematik enthalten sind. Die Aufgaben sind hauptsächlich mit Hilfe der vorhandenen Bücher und Arbeitshefte zu erledigen. Zusätzlich werden Arbeitsblätter herausgegeben, die die Aufgaben in den Büchern und Heften ergänzen/vertiefen. Die Aufgaben sind zumeist innerhalb einer Woche zu erledigen. Darüber hinaus gibt es auch Aufgaben, die sich über mehrere Wochen erstrecken können, sollte ein längerer Zeitraum der Schulschließung festgelegt sein.

Eine digitale Ergänzung des Arbeitsplans bildet das Klassenpadlet sowie die Klassengruppe auf IServ. Hier finden sich, neben den Wochenplänen, auch interessante Links zu Internetseiten für Kinder. Um eine Selbstkontrolle zu ermöglichen, werden dort auch teilweise Lösungsblätter zu den Aufgaben zur Verfügung gestellt. Diese dienen ebenfalls als Hilfe für die Eltern, um ihre Kinder bei der Bearbeitung unterstützen zu können.

Neue Unterrichtsinhalte werden gegebenenfalls durch Lernvideos eingeführt, die ebenfalls auf dem Padlet oder in IServ bereitgestellt werden. Um Unterrichtsinhalte zu vertiefen und zu festigen, erhalten die Kinder Zugangsdaten für die Lern-App „Anton“. Dort können Aufgaben durch die Lehrkraft markiert werden, die zu den aktuellen Lerninhalten passen.

Bereitstellung des Materials

Die Aufgaben des Wochenplans werden analog zu festgelegten Zeiten und Orten ausgegeben, da kein Kind wegen fehlender technischer Ausstattung im Elternhaus benachteiligt werden soll.

Der Arbeitsplan wird den Schüler*innen ebenfalls wöchentlich auf dem Padlet oder in IServ zur Verfügung gestellt.

Rückmeldung/Korrektur der Arbeitsergebnisse

Die Ausgabe des Materials für den Wochenplan ermöglicht es ebenfalls, die Arbeitsergebnisse des vergangenen Wochenplans einzusammeln bzw. korrigierte Aufgaben zurückzugeben.

Zudem erhalten die Schüler*innen regelmäßige Rückmeldungen von den Lehrkräften (Klassenleitungen und Fachlehrkräften) mit einem Rückmeldebogen. Bewertet werden dabei Vollständigkeit, Ordnung/Sauberkeit und Inhalt. Des Weiteren erhalten die Schüler*innen einen Feedbackbogen zum Arbeitsplan, um die Selbsteinschätzung ihrer Kompetenzen zu fördern.

Einbindung von Lehrenden und Lernenden mit attestierter individueller Risikoeinschätzung

Lehrende mit attestierter individueller Risikoeinschätzung werden nicht im Unterricht eingesetzt, sondern unterstützen ihre Kolleg*innen durch Vorbereitung und Korrektur von Unterrichtsmaterial. Des Weiteren ist eine Arbeit an schuleigenen Konzepten und Arbeitsplänen vorgesehen.

Lernende, die nicht am Präsenzunterricht teilnehmen, werden durch den Klassenlehrer/die Klassenlehrerin und die Mitschüler über Unterrichtsinhalte informiert und mit Unterrichtsmaterial versorgt.

Lernerfolgsprüfung und Leistungsbewertung

Grundsätzlich bezieht sich die Leistungsbewertung auch auf die im Distanzunterricht vermittelten Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten. Damit werden Präsenz- und Distanzunterricht in ihrer Wertigkeit gleichgesetzt.

Klassenarbeiten und Tests werden weiterhin im Präsenzunterricht durchgeführt. Im Rahmen der Vorbereitung auf Arbeiten und Tests ist eine regelmäßige Korrektur und Rückmeldung der Übungsaufgaben notwendig. Sie ermöglichen der Lehrkraft einen Einblick in den Leistungsstand und die Fehlerschwerpunkte eines Schülers/ einer Schülerin und bilden die Grundlage für eine gezielte, wenn nötig korrigierende, Rückmeldung. Des Weiteren tragen sie der vor allem in der Grundschule nötigen Wertschätzung der geleisteten Arbeit Rechnung und sorgen für weitergehende Motivation.

Grundsätzlich gelten für das Distanzlernen die folgenden Prinzipien:

Prinzipien	
Transparenz	<p>Die Schulleitung informiert die Eltern bei einer Schulschließung / Teilschließung nach Möglichkeit digital und steht im Austausch mit den Schulpflegschaftsvorsitzenden. Falls es zu einer Schulschließung / Teilschließung kommt, lässt die Schulleitung diese Information auch auf die Homepage setzen. Zudem berät sich die Steuergruppe zum weiteren Vorgehen und informiert die Schulaufsicht.</p> <p>Die Schüler*innen sowie die Eltern wissen genau, wann, wo, und wie sie etwas zu machen haben. Dies erfolgt rhythmisiert mittels Wochenplan. Der Wochenplan kann mit jedem Tag der Woche beginnen und enthält Pflichtaufgaben und freiwillige Zusatzaufgaben.</p> <p>Nach Bekanntgabe einer Schließung /Teilschließung erhalten die Kinder spätestens 2 Tage danach ihre Aufgaben in digitaler oder analoger Form (je nach Bedarf und Möglichkeit). Kinder mit Quarantänevorgaben, die durch Rahmenbedingungen nur analog erreichbar sind, erhalten die Materialien per Post, Kinder ohne Quarantänevorgaben, die nicht digital erreichbar sind, erhalten die Aufgabe an einem festgelegten Ort (in der Schule unter Einhaltung der Schutzvorgaben).</p>

	<p>Der Arbeitsplan macht deutlich, in welchem Zusammenhang die gestellten Aufgaben zum individuellen Förderplan stehen. Lernmaterialien haben ein für alle nutzbares Format. Fachlehrkräfte reichen den Klassenleitungen die Fachaufgaben ein. Die Klassenleitung gibt die gesammelten Aufgaben an die Kinder weiter. Die Fächer Deutsch und Mathematik werden priorisiert berücksichtigt. Weitere Fächer werden dann bereitgestellt, wenn sie medial aufbereitet werden können.</p>
<p>Bewältigbarkeit</p>	<p>Aufgaben entsprechen in der Regel nicht in vollem Umfang der regulären Unterrichtszeit, da organisatorische, konzentratorische und ggf. technische Schwierigkeiten berücksichtigt werden müssen. Die Aufgaben sind so gestellt, dass die Schüler*innen sie selbstständig ausführen können und dem jeweiligen individuellen Lernstand des Kindes entsprechen. In Folge dessen werden die Arbeitspläne auch an mögliche Förderschwerpunkte des Kindes angepasst. Die Klassenlehrkraft steht bei der Erstellung der Aufgabenformate im ständigen Kontakt zu der entsprechenden Sonderpädagogin der Schule. Am Wochenende (Freitag 16.00 - Montag 8.00 Uhr) und an Feiertagen müssen keine Aufgaben erledigt werden. Die Abgabe der Arbeitsleistungen erfolgt wöchentlich regelmäßig in einem von der Klassenleitung festgelegten Zeitrahmen und auf einem nutzbaren medialen Rückgabeweg/zu einem erreichbaren Rückgabeort.</p> <p>Falls es zu Schulschließungen ohne Quarantänevorgaben kommt, wird ein „Studierraum“ für Kinder, die Bedarf an pädagogischer Unterstützung und einem ruhigen Arbeitsplatz haben, eingerichtet. Je nach Verfügbarkeit von Personal lernen Kinder unter Abstands- und Hygieneregeln mit pädagogischer Unterstützung im rollierenden System. Diese Kinder erhalten nach Möglichkeit jeweils 2 Unterrichtsstunden in der Schule. Den Bedarf der Kinder melden die Klassenlehrkräfte bei der Schulleitung.</p>

Unterstützung	<p>Alle Lehrkräfte sind erreichbar und arbeiten in festen, kommunizierten Zeiträumen (s.u.: Telefonsprechstunden, Ansprache und Ansprechbarkeit über Mailadressen).</p> <p>Lehrkräfte unterstützen sich gegenseitig durch die Bildung von Jahrgangsteams/Klassenteams. Lehrkräfte ohne Klassenleitung unterstützen die Klassenleitungen (z.B. bei Materialrecherchen). Sie vertreten im Krankheitsfall und können mit einem Teil ihres Stundenplanes auch mit nichtunterrichtlichen Aufgaben betraut werden (Verantwortung für den „Studierraum“ etc.).</p>
Kommunikation	<p>Alle an der Distanzbeschulung Beteiligten sorgen für ein soziales Miteinander. Die Schüler*innen erhalten regelmäßige Rückmeldungen von den Lehrkräften (Klassenleitungen und Fachlehrkräften) mit einem Rückmeldebogen. Bewertet werden dabei Vollständigkeit, Ordnung/Sauberkeit und Inhalt. Weitere Rückmeldungen können im Feld „Bemerkungen/Tipps“ erfolgen. Des Weiteren erhalten die Schüler*innen einen Feedbackbogen zum Arbeitsplan, um die Selbsteinschätzung ihrer Kompetenzen zu fördern. So wird sichergestellt, dass sowohl Kinder als auch Eltern die Leistungen einschätzen können. Über die schulische I-Serv-Adresse sind alle Lehrkräfte per Mail für Eltern ansprechbar. Über diesem Weg können auch telefonische Sprechzeiten vereinbart werden. Videokonferenzen sind nur über I-Serv erlaubt und möglich. Sie erfolgen nur mit Einverständnis der Eltern. Zurzeit sind diese Videokonferenzen aber noch nicht möglich.</p>
Abwechslung	<p>Aufgabenformate wechseln sich ab: Kurzfristige Übungen zum wiederholenden Üben, längerfristige projektbezogene Aufgaben, kreative Aufgaben, digitale Aufgaben (sofern möglich).</p>

Konzeptgrundlage: Ministeriumsbeschluss vom 03.08.2020

Handreichung des Ministeriums: <http://www.broschüre.nrw/distanzunterricht>